

# „Wir sind wirklich grün“

## Johannesgemeinde erhält Preis für energieeffizientes Bauprojekt zur Erweiterung des Gemeindezentrums

Von unserer Mitarbeiterin  
Katrin König-Derki

**Bühl.** Mit dem „Real Green Award“ für besonders gelungene Beispiele für energieeffizientes Bauen ist die Evangelische Johannesgemeinde Bühl ausgezeichnet worden. Beworben hatte sie sich mit ihrem Bauprojekt zur Sanierung und Erweiterung des Gemeindezentrums. Kirchengemeinderat Werner Venter nahm den Preis, vergeben von der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, am 28. Juni in Berlin stellvertretend entgegen. Gemeinsam mit Pfarrer Götz Häuser und Ute Müller, die das Steuerungsteam des Projekts leitet, berichtet Venter nun, wie es zu der Teilnahme am Wettbewerb kam und was der Preis für die Gemeinde bedeutet.

„Wir sind also wirklich grün“, konstatiert der Ingenieur zunächst einmal verstimmt. Und erzählt, dass er durch Zufall im Internet auf den Wettbewerb gestoßen sei, die Kriterien gelesen und befunden habe: „Das passt!“ Venter übernahm auch die Bewerbung – und stieß bei der Jury auf Begeisterung. „Eigentlich verwunderlich“, befindet Häuser ob der starken Konkurrenz aus dem Immobilienwesen.

Venter bestätigt: „Zu den fünf Preisträgern, die von elf Nominierten bundesweit ausgewählt wurden, zählen Schwergewichte aus der Branche, die bis zu 600.000 Wohneinheiten betreiben. Wir waren daher überrascht über das Urteil der Jury.“ Ausgezeichnet wurde die Ge-

meinde in der Kategorie „Nicht-Wohnungsbau“. „Den Preis übergab mir Sabine Georgi vom Urban Land Institut. Schirmherr des Wettbewerbs ist MdB Carsten Müller.“

Aus der Laudatio gehe hervor, „dass wir auch deshalb bedacht wurden, weil wir den Mut haben, das Projekt anzugehen, obschon es für Kirchen – noch – eher ungewöhnlich ist“. Häuser betont: „Ent-

scheidend war wohl auch, dass wir gemäß dem Motto ‚Wir bauen Gemeinde für Leute und morgen‘ nicht nur auf Klimaschutz und die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen schauen, sondern auf die Menschen. Sie werden in unserem Gemeindezentrum eine Plattform der Kommunikation mitten im Quartier erhalten, das ist eine starke soziale Komponente. Außerdem kann und soll unser

öffentliches Gebäude als Multiplikator für den Grundgedanken der Energieeffizienz dienen.“ Leider, bedauert Venter, sei der Preis nicht dotiert. „Dennoch stärkt er uns ideell, auf unserem Weg weiterzumachen.“

Zu diesem „Rückenwind“ trägt laut Häuser zusätzlich bei, dass am 22. Juni die Baugenehmigung seitens der Stadt Bühl erteilt wurde – nach nur zweieinhalb Monaten seit Antragstellung, lobt der Pfarrer. Und: „Angesichts wirtschaftlich schwieriger Zeiten und steigender Preise haben wir erneut Rücksprache mit der Landeskirche gehalten, ob wir tatsächlich in die Umsetzungspläne gehen sollen. Sie gab uns das Signal, dass sie uns weiter auf ganzer Linie unterstützt.“ Venter konkretisiert, dass nach Werksplanung und Ausschreibungsphase erneut eine Entscheidung getroffen werde. „Wenn alles wie geplant läuft, starten wir Ende des zweiten Quartals 2023 in die Umsetzung.“

Ute Müller sieht eine Pionierrolle der Johannesgemeinde ganz im Sinne der Landeskirche: „Diese hat anvisiert, dass alle kircheneigenen Gebäude bis 2040 klimaneutral sind. Dem Ziel eilen wir voraus. Vor allem das Thema Photovoltaik auf Kirchendächern war lange sehr umstritten, inzwischen herrscht aber Konsens, dass wir handeln müssen.“ Venter resümiert: „Wir wollen unser Gebäude in seiner Architektur schützen und erhalten und zugleich mit dem Ziel der Energieeffizienz transformieren.“ Und das wäre, betont Häuser, gewiss im Sinne des 2020 verstorbenen Architekten Dieter Quast gewesen.



**Preisträger:** Pfarrer Götz Häuser (rechts), Ute Müller und Werner Venter mit dem „Real Green Award“  
Foto: Katrin König-Derki